

# **Studie „Sport im Kanton Basel-Landschaft 2008“**

## **Kurz-Zusammenfassung**

---

Observatorium Sport und Bewegung Schweiz  
c/o Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG, Zürich

**Vier Fünftel der Baselbieter Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren treiben zumindest ab und zu Sport.**

Gegen die Hälfte der Bevölkerung (46%) treibt mehrmals pro Woche insgesamt drei Stunden oder mehr Sport. Ein gutes Viertel (27%) wird mindestens einmal pro Woche sportlich aktiv, 7 Prozent treiben nur unregelmässig Sport, während das übrige Fünftel (20%) angibt, keinen Sport zu treiben.

Das Aktivitätsniveau der Baselbieter Bevölkerung liegt klar über dem Schweizer und leicht über dem Deutschschweizer Durchschnitt. Man kann annehmen, dass die Sportaktivität im Kanton Basel-Landschaft in den letzten 15 Jahren analog zur Gesamtschweiz zugenommen hat. Der Anteil an Personen, die mehrmals pro Woche sportlich aktiv sind, hat sich in den letzten dreissig Jahren mehr als verdoppelt (von 22% 1978 auf 49% 2008). Dabei können zwei Wachstumsschübe beobachtet werden: Zunächst zwischen 1978 und 1984 und dann in besonderem Masse zwischen 1994 und 2008. Der Anteil an regelmässigen Sportlern ist in den letzten 14 Jahren steil angestiegen. Gleichzeitig ist aber auch der Anteil an Nichtsportlern gewachsen und liegt heute wieder ungefähr auf dem Stand von 1978. Nahezu verschwunden sind dagegen die Gelegenheitssportler. Die Abgrenzung zwischen Sportlern und Nichtsportlern hat sich weiter verschärft: Entweder man macht heute regelmässig Sport oder man hat mit Sport nichts am Hut.

20 Prozent sagen, dass sie keinen Sport treiben. In der Gesamtschweiz, aber auch in der Deutschschweiz ist der Anteil an Nichtsportlern mit 27 bzw. 22 Prozent signifikant höher.

**Im Kanton Basel-Landschaft liegt die Sportaktivität der Frauen heute sogar leicht über derjenigen der Männer.**

In der Gesamtschweiz zeigt sich, dass die Frauen bezüglich Sportaktivität stark aufgeholt haben und heute fast gleich viel Sport treiben wie die Männer. Im Kanton Basel-Landschaft sind die Frauen sogar noch einen Schritt weiter gegangen und haben die Männer bezüglich der allgemeinen Sportaktivität hinter sich gelassen. 82 Prozent der Frauen treiben Sport, 48 Prozent zeigen eine hohe Sportaktivität und sind mehrmals pro Woche insgesamt mindestens drei Stunden sportlich aktiv. Bei den Männern sind es 78 Prozent, die Sport treiben, und 44 Prozent, die eine hohe Sportaktivität aufweisen. Die Sportaktivität zwischen Frauen und Männern unterscheidet sich in den verschiedenen Altersgruppen teilweise stark. Interessanterweise sind es bei

den Baselbieter Männern nicht wie üblich die 15 bis 29-Jährigen sondern die 60 bis 74-Jährigen, die den höchsten Anteil an sehr Aktiven aufweisen. Bei den Frauen fällt der vergleichsweise hohe Anteil an sehr sportlichen 30 bis 44-Jährigen und 60 bis 74-Jährigen auf. Wie in der Gesamt- und Deutschschweiz erweisen sich auch die Baselbieterinnen im Alter von 30 bis 59 Jahren als deutlich aktiver als ihre männlichen Altersgenossen.

Personen mit einer tiefen Ausbildung sowie generell die ausländische Wohnbevölkerung weisen sowohl in der Gesamtschweiz als auch im Baselbiet eine tiefere Sportaktivität auf.

Die Sportaktivität ist nicht nur von Geschlechts- und Alterunterschieden abhängig, sie wird auch vom Bildungsstatus, von den Einkommensverhältnissen und von der Nationalität beeinflusst. Innerhalb der Migrationsbevölkerung ist der Anteil an Inaktiven unter den Frauen aus Süd- und Osteuropa besonders hoch.

Im Vergleich zu den sozialen Unterschieden erweisen sich die regionalen Unterschiede innerhalb des Kantons Basel-Landschaft als relativ gering. Den geringsten Anteil an Inaktiven finden wir im Bezirk Arlesheim sowie generell in mittelgrossen Gemeinden sowie in ländlichen Pendlergemeinden.

#### „Gesundheit und Spass“ - die Hauptmotive für das Sport treiben

Sport kann man aus sehr verschiedenen Gründen treiben, zwei Motive überwiegen jedoch in den Augen der Bevölkerung deutlich: "Gesundheit" und "Spas" werden von rund 95 Prozent der Befragten als wichtige Motive genannt. Der Leistungsvergleich wird demgegenüber nur noch von einem kleinen Teil der Sporttreibenden (BL: 14 Prozent, CH: 18 Prozent) als wichtiges Sportmotiv bezeichnet.

#### Beliebteste Sportarten: Wandern/Walking, Velofahren und Schwimmen

Obwohl sich die Befragten in rund 200 verschiedenen Sportarten engagieren, gibt es einige klare Spitzenreiter in der Gunst der Aktiven: Wandern/Walking, Radfahren, Schwimmen, Skifahren, Jogging, Turnen und Fitnessstraining führen die Popularitätsrangliste der Baselbieter Bevölkerung an, gefolgt von Fussball als wichtigster Mannschaftssportart.

Die Angaben zur Gesamtschweiz machen deutlich, dass die Häufigkeit mit der die genannte Sportart tatsächlich ausgeübt wird, sehr unterschiedlich sein kann. Auf der einen Seite stehen Sportarten wie Fitnessstraining, Krafttraining, Kampfsport, Reiten und Handball, die von der Hälfte aller Aktiven rund zweimal pro Woche ausgeübt werden, während auf der anderen Seite die Wintersportarten nur an rund 5 bis 10 Tagen im Jahr ausgeübt werden. Zudem zeigen sich bei den Sportarten beträchtliche Geschlechts- und Altersunterschiede. Während beim Turnen, Golf, Wandern und Skilanglauf das Durchschnittsalter mindestens 50 Jahre beträgt, sind die Basketballer, Handballer, Snowboarder und Unihockeyspieler im Schnitt unter 30 Jahre alt.

Ein besonders hoher Frauenanteil (80% und mehr) zeichnet Tai Chi/Qi Gong/Yoga sowie Reiten und Tanzen aus, während bei Eishockey, Fussball, Basketball und Schiessen die Frauen eine kleine Minderheit bilden.

Die Popularität von Wandern/Walking steigt mit zunehmendem Alter, während sie beim Jogging fällt. Der Walkingboom vermag auch jüngere Frauen (ab 30 Jahren) – nicht aber jüngere Männer zu faszinieren. Radfahren und Skifahren sind vor allem im mittleren Alter populär, während Schwimmen alle Altersgruppen anzusprechen vermag.

Wandern/Walking, Radfahren und Schwimmen werden im übrigen auch am häufigsten erwähnt, wenn gefragt wird, welche Sportarten man gerne (noch) häufiger ausüben möchte.

### Inaktive haben keine grundsätzlichen Vorbehalte gegen den Sport

Die meisten Nichtsportlerinnen und Nichtsportler haben keine grundsätzlichen Vorbehalte gegen den Sport. Zeitmangel (39 Prozent) wird am häufigsten als Grund dafür angegeben, dass man keinen Sport treibe.

Zuoberst auf der Wunschliste der Sportarten, welche die Nichtsportlerinnen und Nichtsportler zukünftig gerne betreiben möchten, steht Fitnesstraining gefolgt von Radfahren, Schwimmen, Wandern, Joggen und Skifahren.

### 27 Prozent der Baselbieter Bevölkerung sind Mitglied in einem Sportverein. 16 Prozent sind Mitglied in einem Fitnesscenter.

Mit diesen Zahlen liegt der Organisationsgrad der Baselbieter Bevölkerung sogar noch leicht über dem Deutschschweizer und über dem Gesamtschweizer Durchschnitt. Im Kanton Basel-Landschaft gibt es etwas mehr Leute, die sowohl Mitglied in einem Sportverein als auch in einem Fitnesscenter sind. Trotzdem bilden auch im Kanton Basel-Landschaft die so genannten "freien Sportler", die weder Mitglied in einem Verein noch in einem Fitnesscenter sind, die grösste Gruppe.

Bezüglich Mitgliedschaft im Sportverein oder Fitnesscenter gibt es einige bemerkenswerte Alters- und Geschlechtsunterschiede. Männer sind in sämtlichen Altersgruppen klar häufiger Mitglied eines Sportvereins als Frauen. Während bei den Männern in allen Altersgruppen eine Mitgliedschaft im Sportverein weitaus verbreiteter ist als eine Mitgliedschaft in einem privaten Center, sind für Frauen im Alter von 30 bis 74 Jahren die Fitnesscenter als Sportanbieter etwa gleich wichtig wie die Sportvereine. Im Alter zwischen 30 bis 59 Jahren sind die Frauen häufiger Mitglied in einem Fitnesscenter als die Männer.

Im Vergleich zur Gesamtschweiz zeigen sich im Kanton Basel-Landschaft einige erwähnenswerte Unterschiede. Sowohl die Baselbieter als auch die Baselbieterinnen sind in jüngeren Jahren (nicht aber im Alter ab 45 Jahren) klar häufiger Aktivmitglied in einem Sportverein als ihre Schweizer Altersgenossen. Ausser in der jüngsten Altersgruppe der 15 bis 29-Jährigen liegt der Anteil an Baselbieterinnen, die Mitglied in einem Fitnesscenter sind, über dem Schweizer Durchschnitt. Etwas komplizierter sind die Verhältnisse bei den Männern, die in

jüngeren Jahren unterdurchschnittlich, im Alter von über 60 Jahren dafür überdurchschnittlich im Fitnesscenter anzutreffen sind.

Sport wird häufig in der freien Natur (Wanderwege, Berge, Bäder, Velowege) und ausserhalb formeller organisatorischer Strukturen betrieben.

Neben den Sportmöglichkeiten in freier Natur erfreuen sich auch die Hallenbäder sowie die Turn- und Sporthallen grosser Beliebtheit. Als beliebteste Tageszeit zum Sporttreiben erweist sich der Abend (58 Prozent der Sporttreibenden im Kanton Basel-Landschaft treiben am Abend Sport). Auf die Frage: "Zu welcher Tageszeit sollten vermehrt Sportangebote stattfinden?" wird ebenfalls am häufigsten der Abend genannt.

### Mit den Dienstleistungen und der Sportinfrastruktur zufrieden

Die Sportdienstleistungen und die Sportinfrastruktur im Kanton Basel-Landschaft erhalten generell genügende bis gute Noten.

Betrachtet man die verschiedenen Sportangebote im Einzelnen, so zeigt sich, dass insbesondere die Wanderwege, das Angebot der Sportvereine, die Fussball- und anderen Rasenplätze sowie das Angebot der privaten Fitness- und Sportcenter überdurchschnittliche Noten erhalten. Als ungenügend wird das Angebot an Rollsport-, Inline- und Skateranlagen eingeschätzt. .

Das Sportangebot in der Wohngemeinde wird durchschnittlich als gut bezeichnet, ebenso das Preis-Leistungsverhältnis der öffentlichen Sportanlagen in der Wohngemeinde. Leicht kritischer – aber immer noch als annähernd gut – werden die Öffnungszeiten der öffentlichen Sportanlagen, die Verwendung der Sportfonds-Gelder sowie die Qualität des Schulsports in der Wohngemeinde bezeichnet.

Bei der Bewertung des Sportangebotes in der Wohngemeinde gibt es einige bemerkenswerte regionale Unterschiede. In den Bezirken Arlesheim und Liestal ist die Bewertung leicht höher als in Sissach/Waldenburg und vor allem Laufen. In mittleren Gemeinden mit 3'000 bis 10'000 Einwohnern ist man mit dem Sportangebot zufriedener als in kleinen Gemeinden.

### Gute Noten für die Leistungen und Angebote des Sportamtes

Die Leistungen und Angebote des Sportamtes Baselland erhalten gute Noten. Mit Blick auf die Sportförderung vertritt eine überwältigende Mehrheit sowohl der Baselbieter als auch der Schweizer Bevölkerung die Meinung, dass der Sport weiter im bisherigen Ausmass gefördert werden soll oder die Förderung sogar ausgebaut werden müsste. Ein Ausbau der Sportförderung wird von 52 Prozent insbesondere beim Jugendsport gefordert. Ferner sind auch beim Behindertensport, beim Seniorensport, beim Frauensport sowie im Kanton Basel-Landschaft beim Breitensport über 30 Prozent der Bevölkerung der Meinung, dass noch mehr gemacht werden könnte.

Für einen Abbau der Sportförderung finden sich kaum Stimmen. Einzig beim professionellen Spitzensport sehen 17 Prozent der Baselbieter und 19 Prozent der Schweizer Bevölkerung auch ein gewisses Sparpotential. Der

Bevölkerungsanteil, der auch beim professionellen Spitzensport einen Ausbau befürwortet, ist aber sogar noch leicht höher.

Bei der Einschätzung der Sportförderung unterscheiden sich die Nichtsportlerinnen und Nichtsportler nur geringfügig von den Sportlerinnen und Sportlern.

Über den Bekanntheitsgrad von verschiedenen Veranstaltungen, Fördermassnahmen und Organisationen im Kanton Basel-Landschaft gibt die nachfolgende Tabelle Auskunft. Gegen zwei Drittel der Bevölkerung kennt das Baselbieter Sportabzeichen und die Feriensportwochen des Sportamtes, immerhin noch gut die Hälfte kennt den Baselbieter Team-Orientierungslauf, kaum bekannt ist dagegen Talent-Eye, das Nachwuchssport-Projekt mit bewegungsbegabten Kindern. Mit Blick auf die Fördermassnahmen und Organisationen erreichen die IG Baselbieter Sportverbände, das Sportgesetz, die Sportförderung JSBL und das Konzept für Bewegung und Sport einen Bekanntheitsgrad zwischen 30 und 40 Prozent, während vom Kantonalen Sportanlagenkonzept (KASAK) 18 Prozent der Baselbieter Bevölkerung schon gehört oder gelesen hat.

34 Prozent der Bevölkerung im Kanton Basel-Landschaft können sich an einen Gewinner des Baselbieter Sportpreises erinnern, wobei die Mehrheit (24 Prozent aller Baselbieter) Roger Federer nennt.

### **Bekanntheit von Veranstaltungen, Fördermassnahmen und Organisationen im Kanton Basel-Landschaft**

	ja, schon gehört oder gelesen	nein, noch nie gehört oder gelesen	bin unsicher / weiss nicht
Sportabzeichen	63.2	32.1	4.8
Feriensportwoche	62.1	33.2	4.8
Baselbieter Team-OL	52.2	42.9	4.9
BLYb zwäg	42.1	50.8	7.1
Baselbieter Sportpreis	41.4	52.5	6.1
Koordination der Talent- und Leistungssportförderung	31.7	61.6	6.6
Talent-Eye	10.5	85.5	4.1
IG Baselbieter Sportverbände	39.2	55.6	5.2
Kantonales Sportgesetz	36.9	57.1	6.1
Kantonale Sportförderung JSBL (Jugendsport Baselland)	32.9	62.1	5.0
Konzept für Bewegung und Sport	30.1	63.8	6.1
Kantonales Sportanlagen-Konzept (KASAK)	18.0	77.6	4.5

Anzahl Befragte: 765